

# GEMEINDE

# BRIEF

A circular graphic containing a list of topics, surrounded by a cluster of colorful butterflies in shades of yellow, orange, red, pink, purple, and blue. The butterflies are scattered across the central and lower-left portions of the page.

Göttliches  
Sechseck

---

Echte Nachbarn

---

Weltgebetstag

---

Musikalisches

Ev. Zuflucht - und - Jeremia - Kirchengemeinde  
Januar - Februar 2024

<b>Grußwort</b> .....	3
<b>Andacht</b> .....	4
<b>EKD / Kirchenkreis / Region / Gemeinde</b>	
Echte Nachbarn .....	6
Gottesdienste .....	8
Ein göttliches Sechseck .....	10
Das kann ja heiter werden .....	13
Weltgebetstag 2024 .....	18
Abschlussandacht .....	23
Trauerbegleitung .....	30
Neues, gemeinsames & vollendetes Leben .....	31
Wichtige Rufnummern .....	32
Rat & Hilfe .....	33
Impressum .....	34
<b>KiTa Samariter</b>	
Was war los .....	16
Kinderseite .....	17
<b>Veranstaltungen</b>	
Gruppenarbeit .....	20
Erzählcafé .....	22
Musikalisches .....	24
<b>Anzeigen</b> .....	26
<b>Kontakte</b> .....	35

## Grußwort

Schon wieder liegt ein ganzes Jahr hinter uns. Und was für eines! Nicht nur, dass uns die großen Ereignisse dieser Welt weiterhin in Schach gehalten haben. Nein, wir haben den Bau in Jeremia beendet und die Kirche neu eingeweiht. Welche Freude! Und wir haben Zuflucht abreißen müssen. Welch ein Schmerz! Aber wir haben uns wie immer nicht unterkriegen lassen und blicken nun mit hoffnungsvolleren Herzen in das neue Jahr. Als Erstes hoffen und beten wir dafür, dass es in der Welt friedvoller wird. Und für uns hier in Zuflucht-Jeremia hoffen wir, dass wir langsam heimisch werden in unserer neuen alten Jeremiakirche. Die Kreise und Veranstaltungen ziehen langsam ein. Wir feiern Jazz-Gottesdienst und Seniorengeburtstagsgottesdienst. Wir feiern die Einführung unseres neuen Kantors Fabian Voigt. Wir beginnen wieder mit dem interreligiösen Familiengottesdienst „Blessing for the weekend“. Und wir feiern den regionalen Ökumenischen Weltgebetstag. Dann wird sicher der Bau unserer großen Woehl-Orgel langsam Gestalt annehmen. Und die Zusammenarbeit mit der Kita wird noch besser, da wir für ge-



meinsame Veranstaltungen jetzt nicht nur die Kita, sondern auch die Kirche und den Vorplatz voll nutzen können. Und vieles mehr. Ich freue mich jedenfalls auf das Jahr 2024 mit Ihnen! Und ich freue mich, dass viele fleißige Hände auch im diesem Jahr wieder für die Fertigstellung und Austeilung unseres Gemeindebriefes sorgen. Danke dafür! So wünsche ich Ihnen wie immer viel Spaß beim Lesen spannender Beiträge, u. a. aus der Gemeinde, aus der Kita Samariter, aus der Immanuel-Diakonie und aus der Region!

Herzlich,  
Ihre Pfarrerin Axinia Schönfeld



## Andacht – zur Jahreslosung 2024 - Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe

Unser Apostel Paulus, der große Missionar des Christentums, er hat viel auf sich genommen. Er hat viele Reisen unternommen, um seine Gemeinden zu gründen und sie zu betreuen. Und er hat viele Briefe an seine Gemeinden geschrieben, von denen wir einige im Neuen Testament wiederfinden. Einer der bekanntesten Briefe ist der 1. Brief des Apostels an die Gemeinde in Korinth. Mit ihr hatte Paulus so seine Nöte. Es gab Spaltungen in Glaubensfragen, Spaltungen zwischen Arm und Reich, Konflikte zwischen einer gemäßigten, bescheidenen Fraktion und lautstarken, arroganten Eiferern. Allein, dass wir zwei Briefe der korinthischen Kor-

respondenz in der Bibel finden (wahrscheinlich gab es noch mehr Briefe), zeigt: Paulus musste hier ganz schön rotieren, um diese Gemeinde zusammenzuhalten und sie zu disziplinieren. Und nach langen Ausführungen über Kreuz, Ethik, Abendmahl, Gemeindegaben und Dienste, über die Liebe, über Prophetie und Zungenrede und über die Auferstehung schließt er mit einem knackigen Appell an alle: „Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe!“ (1. Korinther 16, 14).

Ich finde es sehr überlegt, dass dieser Satz zur Jahreslosung 2024 gewählt wurde. Denn es scheint, als ob der Mikrokosmos „Gemeinde in Korinth“ den Makrokosmos „Welt“ abbildet. Schon immer, aber jetzt mehr denn je. Die Welt ist in Aufruhr. Schon immer, aber jetzt mehr denn je. Themen wie der Klimawandel, der Ukrainekrieg, der Nahostkonflikt, Migration, Antisemitismus, Pandemien und Epidemien, Inflation und Existenznöte betreffen viele Menschen in unserer globalisierten Welt direkt oder indirekt und bringen Konflikte mit sich, welche zu Spaltungen in der Gesellschaft führen.

Jetzt mögen die Älteren sagen: „Ja,

das gab es immer schon. In Krisenzeiten wird härter gelitten, gerungen und gestritten.“ Dann sage ich: „Ja, aber der Ton ist rauer geworden. Ja, aber die Aggressivität und Gewaltbereitschaft ist größer geworden.“

Und hier scheinen mir die digitalen Netzwerke keine geringe Rolle zu spielen. Denn hier kann sich jeder und jede anonym äußern. Ja, hier können sich Plattformen bilden, welche extremistisches und gewaltverherrlichendes Gedankengut von Links bis Rechts salonfähig machen, und das weltweit. Da liest man antisemitische, rassistische, sexistische und andere diskriminierende Äußerungen in allen Sprachen, die Entsetzen hervorrufen. Sie verdienen nicht, hier zitiert zu werden. Aber wichtiger noch: Es herrscht eine primitive, hasserfüllte und menschenverachtende Ausdrucksweise, sogenannte Hate-Speech (Hassrede), die auf jeden Fall geahndet werden muss. Denn sie beeinflusst auch den Ton des Umgangs im realen Alltag negativ. Menschen gehen unhöflicher, taktloser, liebloser, ja roher miteinander um. So scheint es mir. Da braucht es unbedingt einen Apostel Paulus, der nicht nur die Christinnen und Christen in Korinth, sondern in der ganzen Welt real und digital ermahnt, dass ihr Herz nicht erkalten darf. Liebe ist ebenso wie der Friede ein Funda-



Grafik: Hillbricht

ment unseres christlichen Glaubens, mit dem wir zu einem besseren gesellschaftlichen Klima beitragen können, auch im Dialog mit anderen Kulturen und Religionen. Das sollten wir gerade in diesen Zeiten nie vergessen! So lasst uns das Gebot des Apostels reinen Herzens zum Gebot des Jahres in die ganze Welt hinausrufen:

Diskutiert miteinander! Streitet miteinander! Ringt um Antworten!

Aber: „Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe!“

Gottes Segen sei mit Ihnen!

Herzlich,

Ihre Pfarrerin Axinia Schönfeld



## Immanuel Beratung Spandau – wieder echte Nachbarn

Samstag, 28.10.2023: Einweihung der Jeremia-Kirche. Nach vier Jahren Umbau und Sanierung erstrahlt sie wieder! Ein Ort des Glaubens und der Begegnung, so wichtig in diesen turbulenten Zeiten! In der Predigt von Bischof Dr. Stäblein zu dem Bibeltext 1. Könige 8, 27-30 geht es um den Knecht Gottes, um den kleinen Mann, der in seinen Gebeten um Gottes Hilfe bittet.

Diesen Menschen zu helfen ist uns, den Mitarbeitern\*innen der Immanuel Beratungsstelle, ein Herzensanliegen. Der Kernsatz in unserem Leitbild: "Behandle andere so, wie du selbst behandelt werden möchtest" (Matthäus 7,12) ist die Richtschnur unseres täglichen christlich, humanistischen Handelns.

Die Immanuel Beratung ist seit über 30 Jahren eine feste Konstante in der Spandauer Soziallandschaft. Gleich mit drei Standorten und mehreren Außensprechstunden sind wir als Fachberatungsstelle hoch geschätzt und werden oft weiterempfohlen. Unsere Beratung ist kostenfrei, vertraulich und unabhängig von der Nationalität und der Reli-

gion. Dabei steht der Mensch stets als Ganzes in unserem Fokus.

In der Charlottenstraße 3, in der Altstadt, ist unser Projekt „#meinezukunft-wird“ beheimatet. Junge Menschen unter 25 Jahren erhalten Hilfe bei der Suche nach Ausbildung und deren Finanzierung, aber auch bei Schulden oder Konflikten im Elternhaus. Auch die Migrationsberatung mit vielfältigen Hilfen der Integration befindet sich in der Charlottenstraße 3, ist jedoch zur Zeit unbesetzt.



© Rosy Bad Homburg Germany auf Pixabay

In der Achenbachstraße 15, am Falkenseer Platz, befindet sich unsere Schwangeren- und Schwangerschaftskonfliktberatung. Schwangere Frauen und deren Partner und Angehörige werden von erfahrenen Kolleginnen in allen psychosozialen und finanziellen Fragen rund um Schwangerschaft und Geburt beraten. In der Schwangerschaftskonfliktberatung werden Frauen und deren Angehörige anonym und vertraulich zu Fragen des Abbruchs und dessen Alternativen beraten.

An unserem dritten Standort, hier im Burbacher Weg 4, Tür an Tür, sind wir nun wieder echte Nachbarn! In der allgemeinen, unabhängigen Sozialberatung erhalten Hilfesuchende Unterstützung bei Fragen der Existenzsicherung wie Sozialleistungsansprüchen, aber auch bei persönlichen Konflikten wie Trennung und Scheidung. In unserem Projekt „Spandau wohnt“ können Spandauer Bürger fundierte Beratung bei Miet- und Energieschulden erhalten. Unser Ombudsprojekt mit dem Jobcenter ermöglicht uns schnell und unbürokratisch Kontakt mit dem Jobcenter aufzunehmen und so schnell zu Problemlösungen zu kommen. Und nicht zuletzt haben wir ein Projekt „Sozialberatung für Geflüchtete“, für wel-

ches wir dringend Sozialarbeiter\*innen suchen. Hier erfahren Menschen, welche oft furchtbare Fluchterfahrungen durchleben mussten, Hilfe in allen ausländerrechtlichen Fragen und den Möglichkeiten der Integration wie Spracherwerb, Bildung und Einstieg in die Arbeitswelt.

Dieses vielfältige Beratungsangebot mitten im Falkenhagener Feld gibt vielen Spandauern eine große Sicherheit, in Notlagen nicht auf sich selbst gestellt sein zu müssen! Diese Grundhaltung der Nächstenliebe vereint uns als Nachbarn! Unsere räumliche Nähe ist eine große Chance auf eine zukunfts-gewandte Zusammenarbeit im christlich, humanistischen Geiste.

*Gabriele Przestacki*



## Januar

7. Jan.	11 Uhr	Jeremia	1. So. n. Epiphantias	<i>Pfn. Schönfeld</i>
<b>Regionaler Jazz-Gottesdienst</b> (Seite 24)				
14. Jan.	11 Uhr	Jeremia	2. So. n. Epiphantias	<i>Pfr. i. R. Diekmann</i>
<b>Gottesdienst mit Abendmahl</b>				
21. Jan.	11 Uhr	Jeremia	3. So. n. Epiphantias	<i>Präd. Liefke</i>
<b>Regionaler Seniorengestaltungsgottesdienst</b>				
28. Jan.	11 Uhr	Jeremia	Letzter So. n. Epiphantias	<i>Pfn. Schönfeld</i>
<b>Gottesdienst</b>				



Foto © Reinhard Peters

## Februar

4. Feb.	14 Uhr	Jeremia	Sexagesimae   (Seite 25)	<i>Pfn. Schönfeld</i>
<b>Regionaler Klassik-Gottesdienst, Einführung von Kantor Fabian Voigt</b>				
11. Feb.	11 Uhr	Jeremia	Estomihi	<i>Pfn. Schönfeld</i>
<b>Gottesdienst mit Abendmahl</b>				
16. Feb.	15 Uhr	Jeremia	<b>Freitag</b>	<i>Pfn. Schönfeld und Kita-Team</i>
<b>„Blessing for the weekend“ Interreligiöser Familiengottesdienst</b>				
18. Feb.	11 Uhr	PGG	Invocavit	<i>Pfn. Hamsch</i>
<b>Regionaler Gottesdienst</b>				
25. Feb.	11 Uhr	Jeremia	Reminiscere	<i>Pfn. Schönfeld</i>
<b>Gottesdienst</b>				

Alle Schrift, von Gott eingegeben,  
ist nütze zur Lehre, zur Zurechtweisung,  
zur Besserung, zur Erziehung in der  
Gerechtigkeit. «

2. TIMOTHEUS 3,16

Monatsspruch FEBRUAR 2024

## Ausblick

1. März	17 Uhr	Jeremia	<b>Freitag</b>	<i>Pfn. Hamsch + Team</i>
<b>Regionaler Gottesdienst zum Ökumenischen Weltgebetstag</b>				
3. März	11 Uhr	Jeremia	Okuli	<i>Pfn. Schönfeld</i>
<b>Regionaler Jazz - Gottesdienst</b>				



## Ein göttliches Sechseck für Gemeinde und Kiez

**Festliche Einweihung der Jeremiakirche  
im Falkenhagener Feld am 28. Oktober 2023**



© Berlin-Eventfotograf

„Wie schön es geworden ist“, beginnt Bischof Dr. Christian Stäblein seine Predigt beim Festgottesdienst am 28. Oktober 2023. Recht hat er, die neu geweihte Jeremiakirche ist schön geworden. Vier lange Jahre dauerte die Sanierung, länger als geplant, verzögert durch einen Brand auf der Baustelle, durch Corona und andere Dinge. Schön festlich und musikalisch ist auch der Gottesdienst mit dem Motto „In meines Vaters Hause sind viele Wohnungen.“ (Johannes 14,2). In ihrer Be-

grüßung knüpft Pfarrerin Axinia Schönfeld daran an, indem sie der Gemeinde zuruft: „Lasst uns eine offene Kirche sein und bleiben.“ Sie dankt allen Beteiligten: „Vielen Dank noch einmal an alle schlaun Köpfe und flinken Hände und die ausdauernden Herzen, die die Fertigstellung dieses Baus möglich gemacht haben.“ Bei der zeremoniellen Schlüsselübergabe treten drei davon auf: Der Architekt Matthias Lohmann, die Vorsitzende des Gemeindegemeinderats und Geschäftsführerin Ingrid Law-



© Berlin-Eventfotograf

renz und die Küsterin Konstanze Edler. Zur Inbetriebnahme der Kirche widmet Superintendent Florian Kunz die so genannten Prinzipalstücke, Altar – Taufbecken – Ambo. Dazu lesen Mitglieder des Gemeindegemeinderats, Ingrid Lawrenz, Jutta Herpich und Martin Peters, passende Bibelverse. Die Objekte wurden vom Team Ralf Fleckenstein und Matthias Lohmann neu gefertigt bzw. überarbeitet. Das Lärchenholz strahlt Wärme aus, während die schlichte Form für Sachlichkeit steht. Besonders markant ist der Altartisch, der dank seiner Rollen frei im Raum bewegt werden kann. Dies soll eine freie Nutzung des Raumes gewährleisten.

Der Raum ist während der ganzen Feier der Hauptakteur: Durch die mattierte Glaswand hinter dem Altar ziehen Licht und Schatten, die Jahreszeiten und Vögel vorbei. Die spitz zulaufende Decke aus hellem Tannenholz verleiht dem Raum Höhe und Schallraum. Dies kommt der musikalischen Begleitung

zugute: Der Kirchenchor im Falkenhagener Feld, Kirchenmusiker Fabian Voigt und Pfarrerin lassen alte und neue Werke erklingen.

Was sich den Besucherinnen und Besuchern nicht sofort erschließt, kommt in der Predigt zur Sprache: Der Grundriss ist ein langgestrecktes Sechseck. „Diese Grundform der Natur“, erzählt Bischof Dr. Stäblein, „ist ein Zeichen für Gottes Allmacht.“ Mit dem Tempelweihgebet (1. Könige 8) stellt er fest: „Ein Haus kann Gott nicht fassen, er wohnt auch nicht im Himmel, aber es ist gut, einen Ort zu haben, wo er ist, in den Gebeten, in der Kita ...“ Das wird die alltägliche Herausforderung der Gemeinde sein: Gottes Wirken im Kiez sichtbar machen. In diesem Sinne ermutigt der Architekt



© Berlin-Eventfotograf



Herr Lohmann die Gemeinde, die Möglichkeiten des Gebäudes auszuprobieren und einen einladenden und vielfältig genutzten Raum zu schaffen. Eine große Neuerung sind schließlich die einzeln nutzbaren Nebenräume, die sich um den Gottesdienstraum gruppieren.

Darum etwas Neues zu beginnen, geht es auch im Grußwort von Florian Kunz. Passend zum Gemeinamen Zuflucht-Jeremia greift er den Vers des Propheten Jeremia auf „Ich sehe einen erwachenden Zweig.“ (Jeremia 1,11) und verteilt Weidenkätzchen-Zweige mit dem Wunsch eines blühenden Gemeindelebens.

Auf dem Innenhof zwischen Kirchengebäude und zugehöriger Kita Samariter blüht zwar im Herbst nicht mehr viel, aber die Bänke und Beete sowie der große Walnussbaum laden dennoch zum Verweilen ein. Nach dem Festgottesdienst breitet sich das Leben schon

einmal aus. Die Gäste, unter ihnen Bezirksbürgermeister Frank Bewig, Abgeordneter Helmut Kleebank, Menschen aus Nachbargemeinden und dem Kirchenkreis, strömen durchs Haus und auf den Hof, kommen bei Häppchen ins Gespräch und bewundern die Details der neu geweihten Kirche.

Erleben Sie selbst, wie Kirchraum, Vorplatz und Innenhof zusammenwirken, z.B. beim Adventsmarkt mit Liedern und Ständen am 1. Dezember 2023.

Und nun ist alles fertig? Mitnichten, die große Woehl-Orgel ist zum Beispiel noch im Bau. Vorübergehend stellt der Orgelbauer Gerald Woehl der Gemeinde eine kleine, hübsche Orgel zur Verfügung. Die Kirchengemeinde hat aber nun wieder eine Zuflucht und kann – wie der Prophet Jeremia – bei den Menschen sein.

*Bettina Kammer*  
Öffentlichkeitsarbeit  
Kirchenkreis Spandau



© Berlin-Eventfotograf

## Das kann ja heiter werden!?

Haben Sie es bereits wahrgenommen? Oktober, auf November zu, das ist die Zeit, wo der Nebel erstmals in dicken Schwaden über den Wiesen, Seen, Flüssen liegt. Abends vor meinem Arbeitszimmer-Fenster an der Laterne habe ich ihn schon entdeckt. Außerhalb der Stadt sind die Wiesen und Felder jetzt immer wieder satt vom Regen. Und kaum ein Sonnenstrahl dringt durch die Wolkendecke.

Dunkel gekleidet, die Kapuzen tief ins Gesicht gezogen, die Regenschirme aufgespannt. So hasten die Menschen durch die Straßen. Kaum ein Lächeln ist zu sehen. Kaum ein fröhliches Gesicht. Bloß schnell in die warme Stube. Das ist der einzige Gedanke.

Selbst die Bäume scheinen zu resignieren. Sie verlieren die Farbe, ärgern sich rot, gelb und braun, schmeißen die Blätter ab. Die Eicheln fallen mit deutlichem Getöse auf Auto-Dächer. Das Grünen und Blühen ist jetzt vorbei. Pflanzen und Bäume wollen auch mal kraftlos sein. Strecken ihr Gerippe gen Himmel.

Entblättert, entblößt und verletzlich. Elender Herbst. Alle Welt bläst Trüb-

sal. Und dabei ist das nur der Anfang. So richtig dunkel wird's erst noch. Das kann ja heiter werden!



© ai-generated-Bild von Franz Bachinger auf Pixabay

Das kann ja heiter werden? Wird's ja gerade nicht, mitten im Herbst, wenn alles aufhört. Da sind einfach alle traurig. Und alle dürfen auch traurig sein. Denn der Herbst ist wie gemacht dafür. Er zeigt uns: Auch die Seele hat ihre Jahreszeiten.

Er erinnert uns daran, wie lange wir selber manchmal durch den Nebel waten. Ohne Lichtblick, ohne Hoffnung auf irgendwas. Und wenn es regnet, tagelang, dann fließen auch die Tränen schneller. Die, die so lange im Verborgenen gewartet haben. Und manch einer würde vielleicht gerne selber die Arme zum Himmel recken, so wie die



Bäume. Das schmückende Beiwerk fallen lassen. Und sich verletzlich zeigen.

Das macht den Herbst und Oktober, November so anstrengend: Dass er Raum gibt für Stimmungen, die wir gerne verdrängen. Dass er uns zwingt, uns damit zu beschäftigen. Dass er uns die Erfahrung zumutet, auf den ersten Sonnenstrahl warten zu müssen, der das Grau durchdringt.



© Vinson Tan auf Pixabay

Aber erst das macht uns lebendig. Erst das macht uns ganz. Erst das macht uns so, wie wir von Gott gedacht sind. Von Edith Piaf, vor genau 60 Jahren verstorben, die so ziemlich alle Höhen und Tiefen des Lebens mitgemacht hat, stammt der Satz: „Das Leben ist wundervoll. Es gibt Augenblicke, da möchte man sterben. Aber dann geschieht etwas Neues und man glaubt, man sei im Himmel.“

Ein richtig durchlebter und durchlitte-

ner, durchdachter Herbst lohnt sich. Immer! Danach kann's wieder heiter werden. Eine unserer Tanten ist mit dieser Einstellung alt geworden: Immer, wenn ein Gewitter sich zeigte und dunkle Wolken sich aufbauten, sah sie im Garten um sich, deutete nach oben und meinte: „Schaut dahin, dahinten wird es schon wieder hell!“

Hanns Dieter Hüsich sagt es mit folgender „Fürbitte“:

*Möge Gott der Herr  
Jedem die Gabe geben  
Zu erzählen von den Dingen des Lebens  
Von den Verhältnissen unter den vielen  
Menschen  
Von den Geschichten in den verschiedenen  
Welten  
Möge er allen die Gabe geben  
Aufzuschreiben die vielfältigen Zustände  
Die vielfachen Menschen  
Zu fliegen  
Der Welt vielleicht zu entgehen  
Sich zu erheben  
Um Gottes Hand zu berühren  
Zu schweben zwischen Rätsel und Lösung  
Zwischen Lösung und Erlösung  
Wir fühlen uns manchmal allein gelassen  
Und möchten doch auch in den Himmel  
kommen  
In den Himmel wachsen gedeihen und blühen  
Ein Wiedersehen feiern  
Damit unser Zweifel nicht gar zur Verzweiflung  
Werde  
Unsere kritische Ungeduld  
Nicht fahrlässige Unduldsamkeit  
Sondern Mut auch Demut und Sanftmut  
Und weniger  
Hochmut heiße  
Vorsicht auch Nachsicht  
Tapferkeit und Versöhnung und Trost  
Darum meine ich*

*Möge Gott unser Herr jedem die Gabe geben  
Zu Singen vom Wachsen und Werden  
Dass wir ein großes Lied sind  
In tausend Farben  
Und tausend Worten*

*Aus allen Menschen- Geschichten  
Aus allen Gefühlen Gedanken und Wünschen  
und  
Träumen*

*Ein großes Lied  
So groß, dass man im Himmel zurücksingt  
Wie ein Echo  
Kommt es von oben zurück  
Und wächst ineinander  
Nachricht auf Nachricht  
Botschaft auf Botschaft  
Trauer und Freude Argwohn und Hoffnung  
Weltlicher Schmerz und Heiliger Geist  
Und die Erde wächst höher  
Und der Himmel wächst tiefer  
Und Mensch und Tier  
Und Frucht und Pflanze  
Wald und Strauch Wiese und Wasser  
Werden eins in Gottes Hand  
Und Geist in Seinem Namen  
Himmelfahrt  
Möge Gott unser Herr  
Jedem die Gabe  
Geben  
Zu glauben zu hoffen und zu lieben.*

Hanns Dieter Hüsich:

Wir sehen uns wieder, Geschichten zwischen Himmel und Erde,  
Kindler-Verlag





Der Sommer ist vorbei und die Kinder haben fleißig Laternen gebastelt. Am Freitag, den 10.11.2023, war es dann soweit und wir feierten St. Martin. Wir begannen mit einer von Pfarrerin Schön-

feld liebevoll gestalteten Andacht in der Kirche. Eltern und Kinder lauschten der Martinsgeschichte, die von den Vorschulkindern vorgespielt wurden, und sangen Martinslieder.



Als wir die Kirche verließen, begrüßte uns auf dem Innenhof der Trompeter, der mit uns durch den Kiez zog. Nach dem Laternenumzug konnte man sich an der Feuerschale wärmen, schöne St. Martins-Musik hören und für das leibliche Wohl wurde auch gesorgt. Es war eine schöne Veranstaltung, an die wir gerne zurückdenken. Kita und Gemeinde arbeiteten Hand in

Hand, sowohl bei der Organisation als auch bei der Umsetzung. So soll es sein und bleiben und wir freuen uns auf das nächste gemeinsame Fest am 6. Dezember, St. Nikolaus. Wir möchten allen Beteiligten herzlich danken. Danach waren wir in Gedanken schon wieder in den nächsten Wochen und bereiteten alles für die Adventszeit vor.



## Ich wünsche mir ...

Ein Spiel im Stil des bekannten Spiels «Ich packe meinen Koffer». Je mehr Spieler, desto lustiger ist die Wunschkette. Einer sagt: «Ich wünsche mir ein Bonbon.» Der nächste: «Ich wünsche mir ein



Bonbon und eine Puppe.» Der dritte: «Ich wünsche mir ein Bonbon, eine Puppe und ein Eis.» Sieger ist, wer alle Wünsche in der richtigen Reihenfolge aufzählt, ohne einen zu vergessen.

**Auf dem Adventskranz fragt die erste Kerze die zweite: «Na, was hast du heute abend noch vor?» Sagt die zweite: «Ach, ich glaub, ich geh aus!»**

**Bibelrätsel:** Auf dem Weg zur Krippe in Betlehem – wer durfte das Jesuskind als Erster besuchen?



**Ein schönes Geschenk**

Verknete 2 Tassen Mehl, 1 Tasse Wasser und 1 Tasse Salz gut miteinander. Rolle den Salzteig zwei Zentimeter dick aus. Drücke deine Hand mit gespreizten Fingern flach auf die Masse. Schneide den Teig um den Handabdruck herum zu. Lass ihn zwei Tage lang trocknen. Dann kannst du dein Hand-Porträt mit Acrylfarbe anmalen.




## Ein Hoffnungszeichen gegen Gewalt und Hass ... durch das Band des Friedens



Die Gottesdienstordnungen für den ersten Freitag im März haben lange Entstehungsgeschichten. In Deutschland ist diese mit der Veröffentlichung der Liturgie im September des Vorjahres abgeschlossen. Die Texte, Lieder und Gebete spiegeln den Alltag, die Leiden und die Hoffnungen der Christinnen wider, die sie entwickelt haben, um sie mit anderen weltweit zu teilen.

Die Gottesdienstordnung aus Palästina für den WGT 2024 ist vor dem 7. Oktober 2023, dem brutalen Angriff der Hamas und der sich daraus entwickelnden kriegerischen Auseinandersetzungen, entstanden. Sie kann keine aktuellen Bezüge enthalten; auch wenn alle diejenigen, die mit den palästinensischen Schwestern die Friedenssehnsucht teilen, diese für ihr Mitgehen und Mitbeten benötigen. So werden mögliche Ergänzungen und Bausteine für die Gottesdienstordnung vom WGT-Komitee aus Palästina und von uns

voraussichtlich bis zum Jahresende zur Verfügung gestellt.

Die biblischen Texte in der Gottesdienstordnung, besonders Psalm 85 und Eph 4,1–7, können in der aktuellen Situation tragen. Mit ihnen kann für Gerechtigkeit, Frieden und die weltweite

Einhaltung der Menschenrechte gebetet werden. Die Geschichten der drei Frauen in der Gottesdienstordnung geben einen Einblick in Leben, Leiden und Hoffnungen in den besetzten Gebieten. Sie sind Hoffnungskeime, die deutlich machen, wie Menschen aus ihrem Glauben heraus Kraft gewinnen, sich für Frieden zu engagieren. Ihre Erzählungen sind eingebettet in Lieder und Texte, die den Wunsch nach Frieden und Gerechtigkeit und vor allem die Hoffnung darauf ausdrücken.

Zum Zeitpunkt der Verfassung dieses Artikels sind Gaza, Hamas, Israel und Palästina Themen der Nachrichten. Wie die Situation zum 1. März sein wird, ist leider nicht absehbar. Wird weiterhin Krieg herrschen, wird es zumindest eine Waffenruhe geben oder wird ein Weg gefunden für eine sichere und gerechte Lebensmöglichkeit der Menschen in Israel und Palästina? Kann der Gewalt, die nie eine vertretbare und heilvolle Lösung ist, ein Ende gemacht werden?

Am 1. März 2024 wollen Christ\*innen weltweit mit den Frauen des palästinensischen Komitees beten, dass von allen Seiten das Menschenmögliche für die Erreichung eines gerechten Friedens getan wird. Schließen auch Sie sich am 1. März 2024 über Länder- und Konfessionsgrenzen hinweg mit anderen Christ\*innen zusammen, um auf die Stimmen von Frauen aus Palästina und ihre Sehnsucht nach Frieden in der Region zu hören und sie zu teilen.

Das Deutsche Komitee hofft, dass der Weltgebetstag 2024 in dieser bedrückenden

Zeit dazu beiträgt, dass, gehalten durch das Band des Friedens, Verständigung, Versöhnung und Frieden eine Chance bekommen, in Israel und Palästina, im Nahen Osten und auch bei uns in Deutschland.

*Weltgebetstag der Frauen – Deutsches Komitee e. V.*

*Mehr Informationen: [www.weltgebetstag.de](http://www.weltgebetstag.de)  
Das Titelbild zum Weltgebetstag 2024 stammt von der Künstlerin Halima Aziz.*

*Foto: World Day of Prayer International Committee, Inc.*

### Herzliche Einladung zur Vorbereitung des Weltgebetstags

Der Weltgebetstags-Gottesdienst für dieses Jahr wurde von palästinensischen Christinnen vorbereitet. Das Land ist seit Jahren von der angespannten politischen Situation gezeichnet. Wie erschreckend aktuell das Thema „Frieden in Palästina bzw. Israel“ sein würde, konnte noch niemand ahnen, als vor Jahren die Entscheidung für Palästina als Thema getroffen wurde.

Umso wichtiger ist es, dass der Gottesdienst sorgfältig vorbereitet wird, damit wir angemessene Worte finden, aus verschiedenen Perspektiven die Situation vor Ort bedenken und für den Frieden beten.

Einige haben schon Interesse geäußert,

sich einzubringen. Jede und jeder, die bei der Vorbereitung dabei sein möchte, ist herzlich willkommen! Auch einen Teil der leckeren palästinensischen Gerichte werden wir schon ausprobieren und kosten.

Die Vorbereitungstreffen finden jeweils Mittwoch um 17 Uhr statt: Am 17.1., 24.1., 31.1., 21.2. und 28.2. bei uns in der Paul-Gerhardt-Gemeinde.

Der Weltgebetstags-Gottesdienst findet am Freitag den 1. März 2024 um 17 Uhr in der Jeremia-Kirche statt - auch dazu sind alle herzlich eingeladen!

Herzliche Grüße  
*Ihre Pfarrerin Ann-Katrin Hamsch*



Montag

**Töpfergruppe**

Neustart in der Jeremiakirche 2024.  
Infos bei Fr. Leupold ☎ 0162/471 27 85

**SHG Schleuse**

Jeden Montag 17 - 19 Uhr  
**Jeremia-Kirche**, Burbacher Weg 2  
Unser Ziel: Soziale Integration  
shgschleuse@gmail.com

**Handy-Nachhilfe**



Für alle, die mehr als telefonieren wollen. Wir helfen uns im Umgang mit ihrem Smartphone.

Jeden Montag von 14 - 16 Uhr

**Max. 10 Teilnehmer**

Fragen - Problemlösungen

Jeremia - Kirche

Burbacher Weg 2, 13583 Berlin

☎ 37 230 85 ☎ 0174 / 900 18 61

Dienstag

Das **Kreativ-Team** und die Freund:innen der Teestunde (Handarbeit & Freude) treffen sich an jedem Dienstag von 9 - 12 Uhr zur gemeinsamen Geselligkeit.



Ab sofort treffen sich die **Kreativen** wieder in den Räumen der Jeremia-Kirche (Burbacher Weg 2).

**NEU: Spiel - Spaß - Geselligkeit.**

Jeden 2. und 4. Dienstag im Monat (nur in den Wintermonaten, sonst jeden 2. Dienstag!) von 15-17 Uhr: Burbacher Weg 2  
Anmeldung bei Fr. Lehmann: 372 74 35 u. 0151/19023530



Kostenbeteiligung p. P. für Getränke und Gebäck 2 €

Mittwoch

**Neu Einführungskurs für Einsteiger**



Für alle, die das Basiswissen rund um Ihr Android Smartphone erlernen wollen (10 Einheiten).

**Max. 8 Teilnehmer ab 10. Jan. 24**  
Anmeldung erforderlich  
Mittwochs von 10 - 11 Uhr

Jeremia - Kirche

Burbacher Weg 2, 13583 Berlin

☎ 37 230 85 ☎ 0174 / 900 18 61

**Seniorenclub** mit Programm  
**Jeremia-Kirche**, Burbacher Weg 2  
14:30 – 16:30 Uhr mit Präd. Liefke

**Instrumentalkreis im Falkenhagener Feld**

18:30 - 19:30 Uhr

**Kirchenchor im Falkenhagener Feld**

19:30 - 21:00 Uhr

Leitung: Fabian Voigt

**Die Proben finden in PGG statt.**

☎ 58 85 61 07 und ☎ 0177- 97 57 184

✉ voigt@zuflucht-jeremia-gemeinde.de

Donnerstag



© pixabay

Der **Bibelkreis** trifft sich weiter in der Paul-Gerhardt-Gemeinde. Die nächsten Gesprächskreise sind am:

**4. Januar 2024 und am 1. Februar 2024**  
von 17 bis 18:30 Uhr im Raum:  
**„SchulTREFF“ von PGG,**  
Im Spektefeld 26

*Pfr. i. R. K. Urban*

☎ 25 76 77 36

**Konfirmand:innen-Kurs,**  
Donnerstag, 17-18:30 Uhr in PGG

Für Info und Rückfragen:

Pfn. Schönfeld (☎ 37 15 36 20)

Pfn. Hamsch (☎ 322 944 520)



## Erzählcafé

Das Erzählcafé findet immer am 2. Freitag im Monat um 15 Uhr statt.

**Verbindliche Anmeldung erforderlich.**

Bitte während der Sprechzeiten unter: ☎ 372 30 85

Ab sofort findet das Erzählcafé wieder in den Räumen der Jeremia-Kirche statt.

**Eingang: Burbacher Weg 2 (Klingel: Gruppenraum!).**

### 12. Januar 2024



Das erste Erzählcafé im neuen Jahr findet wieder „Zuhause“ in den Räumen der Jeremia-Kirche statt.

Der Bingo - Nachmittag wird nach den vertrauten Regeln stattfinden:

Gemeinsam mit Frohsinn und Spaß am Zusammensein starten wir in eine neue Spielsaison.

Für jeden Gewinner warten schon tolle Preise. Der Einsatz je Spiel beträgt nur 1,50 € Also, dabei sein ist alles - dabei sein macht Spaß.

### 9. Februar 2024

#### Karneval, Fastnacht, Fasching

Was hat es mit der 5. Jahreszeit auf sich? Vielerorts werden Karneval, Fasching oder Fastnacht gefeiert. Narren und Jecken treiben ihr Unwesen. Doch warum gibt es so viele unterschiedliche Begriffe? Das und noch mehr über diese „Tollen Tage“ wird uns **Präd. Helmut Liefke** einiges erzählen. Wir freuen uns darauf ...



## Abschlussandacht

### nach Abriss der Zufluchtkirche

Nun hat es doch eine Weile gedauert, bis die Zufluchtkirche komplett abgerissen wurde. Und es hat doch etwas mit uns gemacht, die Steine so einfallen zu sehen.

Denn es ist eine Sache, darüber zu reden, und eine andere, sie Tag für Tag hautnah mitzuerleben. So wollen wir nun noch einmal endgültig Abschied nehmen und den Weg für das neue Bauvorhaben in der Westerwaldstraße 16 freimachen.

Am Freitag, 26. Januar 2024, um 11 Uhr findet daher auf dem Gelände der Zufluchtkirche unter Mitwirkung von Pfarrerin Schönfeld, Superintendent Kunz, der stellvertretenden Bürgermeisterin Dr. Carola Brückner und der GKR-Vorsitzenden Ingrid Lawrenz eine Abschlussandacht nach Abriss der Zufluchtkirche mit Grundstücksübergabe statt.



*Der Gemeindegkirchenrat der Ev. Zuflucht-und-Jeremia-Kirchengemeinde*



©Reinhard Peters



# Jazz-Gottesdienst

Fabiana Striffler ist eine deutsche Geigerin und Komponistin, die 2022 für den Deutschen Jazzpreis nominiert wurde.

2021 veröffentlichte sie ihr 3. Album Archiotic: „Konsequenter denn je überquert sie Stilgrenzen, lässt auf selten gehörte Art Virtuosität und Humor in Komposition und Ausführung umeinander tänzeln“ (Deutschlandfunk Kultur). Ihr 2. Album Sweet And So Solitary wird von der Zeitschrift Zitty als „Revolution im Jazz“ bezeichnet. Ihr Debütalbum Mahagoni wurde von Deutschlandfunk Kultur in der Kategorie „Bestes Album des Jahres“ nominiert.

Sie tourte und wirkte bei zahlreichen Studio-, Radio- und Filmproduktionen mit,

arbeitete mit der Oscar-Preisträgerin Hildur Guðnadóttir zusammen und gilt als brillante und robuste Geigerin.

©Dovile Sermokas\_187A1883 solo



© Doreen Geyer

Paul Santner wurde 1992 in Salzburg geboren und begann im Alter von 6 Jahren Klavier und Trompete zu spielen. Mit 14 Jahren begann er zusätzlich Kontrabass am Musikum Salzburg zu erlernen. An der Trompete und am Kontrabass konnte er als Jugendlicher mehrere Preise (u. a. erster Preis bei Jugend Musiziert in Österreich und Joe-Zawinul-Preis bei podium.jazz.pop.rock) gewinnen. Er besuchte das Musische Gymnasium Salzburg, wo er Erfahrungen in klassischen Orchestern und Chören sammeln konnte. Mit 17 Jahren begann er Gitarre zu spielen. Paul Santner studierte von 2011 bis 2015 Gitarre und Kontrabass am Jazz-Institut Berlin der Universität der Künste und lebt seither als freischaffender Musiker in der Hauptstadt. Paul Santner spielt u. a. mit Jessie Monk, Hans und Ruby Bilger, Rachel Sermanni u.v.m.



# Klassik-Gottesdienst mit Einführung von Fabian Voigt



© Berlin-Eventfotograf

**Sonntag, 4. Februar 2024 | 14 Uhr**  
Ev. Zuflucht-und-Jeremia-Kirchengemeinde  
Jeremia - Kirche  
Siegener Str. 52 | 13583 Berlin

Kirchenchor und Instrumentalkreis im  
Falkenhagener Feld  
Fabian Voigt, Klavier/Orgel und Leitung  
Axinia Schönfeld, Predigt und Liturgie



# Pflegekreis Naffin

Beraten • Vermitteln • Pflegen • Betreuen

## Wohngemeinschaft für Demenzerkrankte

### Ihr ambulanter Pflegedienst in Spandau

Der Pflegekreis Naffin hat es sich zur Aufgabe gemacht, kranken und pflegebedürftigen Menschen in Spandau zu helfen und sie in ihrem vertrauten Zuhause liebevoll zu pflegen.

- Häusliche Krankenpflege
- Hauswirtschaftliche Versorgung
- Grundpflege
- Wohngemeinschaften für Menschen mit Demenz
- Betreuungsangebote für Menschen mit Demenz
- Verhinderungspflege / Urlaubspflege
- Beratung beim Pflegestufenantrag
- Nachweis über einen Beratungseinsatz für die Pflegekasse, bei Geldleistungen von der Pflegeversicherung
- Soziale Beratung
- Vermittlung von anderen Diensten in einem funktionierenden Netzwerk an Pflege

### Immer mehr Menschen schenken uns ihr Vertrauen

Bei uns werden Sie von einem festen Pflegeteam betreut, das zu Ihrer Wunschzeit bei Ihnen ist. Rufen Sie uns an, wir nehmen uns Zeit für Sie und stehen Ihnen jederzeit gerne zur Verfügung.

**Wir sind da,  
um Ihnen zu helfen.**

MDK Prüfergebnis Note 1,1



Telefon 030 / 375 88 1 88 • Telefax 030 / 375 88 1 89  
Torweg 86 • 13591 Berlin • [www.pflegekreis-naffin.de](http://www.pflegekreis-naffin.de)

## WENN ERINNERUNGEN VERFLIEGEN, BLEIBT DER VERTRAUTE DUFT.

„Manche Sachen vergisst man nie. Gerüche zum Beispiel. Sie bleiben oft ein Leben lang erhalten. Auch bei Demenz. Und deshalb verlieren sie nie die Kraft, eine ganze Welt zu eröffnen. Immer dann, wenn man sie erlebt.“ Claudia B., Persönliche Betreuungskraft bei Home Instead

**BLEIBEN KÖNNEN, WO ES AM  
SCHÖNSTEN IST: ZUHAUSE.**  
Jetzt kostenlos beraten lassen.  
[homeinstead.de/berlin-spandau](http://homeinstead.de/berlin-spandau)  
oder Tel. 030 2084865 -0



EINFACH PERSÖNLICHER: BETREUUNG ZUHAUSE UND  
AUSSER HAUS | GRUNDPFLEGE | DEMENZBETREUUNG  
LEISTUNGEN ÜBER DIE PFLEGEKASSE FINANZIERBAR

Jeder Betrieb von Home Instead ist unabhängig sowie selbstständig und wird eigenverantwortlich betrieben.

## Falken-Apotheke Spandau

Siegener Straße 59  
13583 Berlin

Telefon 030 3722090  
Telefax 030 3714255

[www.falken-apotheke-spandau.de](http://www.falken-apotheke-spandau.de)  
[info@falken-apotheke-spandau.de](mailto:info@falken-apotheke-spandau.de)

### Öffnungszeiten

Mo, Di, Do 8.00 – 19.00 Uhr  
Mi, Fr 8.00 – 18.30 Uhr  
Sa 8.00 – 14.00 Uhr

Kompetent und freundlich.

**SHG Schleuse -  
Neues Fahrwasser in die  
Abstinenz finden !**

Mit Dir gern im Dialog -  
Unser Ziel: Soziale Integration

[shgshleuse@gmail.com](mailto:shgshleuse@gmail.com)



Wir sind ein Kreis netter, sucht betroffener Menschen, die im Dialog Erfahrungen austauschen, um im Alltag abstinenz zu leben.

Schwerpunkt ist, das Vakuum zu füllen, das die Sucht hinterlassen hat. Das bedeutet, neue Interessen im sozialen, freizeitbezogenen Bereich zu wecken, aufzubauen und zu kräftigen. Die Lebensfreude neu zu definieren, zu stärken, aber auch Ängste und Nöte des Alltags zu teilen und dadurch zu mildern.

Du bist herzlich eingeladen zu unserer Selbsthilfegruppe :-)  
Wann? jeden Montag 17:00 Uhr - 19:00 Uhr  
Wo? Burbacherweg 2  
in 13583 Berlin-Spandau  
Öffis: BUS M37/ 137/ 134

Fon: 0163 271 99 89 Anmeldung erbeten

Bedingungen und Richtlinien:  
Bitte nüchtern erscheinen, den Willen zu zeigen, sich verändern zu wollen, sowie die 2G-Regel aus Rücksicht zu befolgen.

**BILDER HELBIG**

**GLASEREI**

GLAS · BILD · RAHMEN

Hauskavelweg 17  
13589 Berlin

Tel: (030) 373 10 41  
Fax: (030) 373 93 80

Inh. Habip Bakkal  
0179 669 76 31

[www.bilder-helbig.de](http://www.bilder-helbig.de)

# Abschied nehmen - Erinnerung leben

mit einem persönlichen Urnengrab auf der Ruhestätte HAFEMEISTER



Friedhof „In den Kisseln“

Die Ruhestätte HAFEMEISTER bietet Ihnen eine besondere und günstige Alternative zur anonymen, namenlosen Bestattung. Für mehr Informationen rufen Sie uns gerne an **030 333 40 46** oder schreiben eine Email an: [info@hafemeister-bestattungen.de](mailto:info@hafemeister-bestattungen.de)

[www.hafemeister-bestattungen.de](http://www.hafemeister-bestattungen.de)

Breite Straße 66  
13597 Berlin-Spandau  
Nähe Rathaus Spandau

**HAFEMEISTER**  
BESTATTUNGEN

Alles nach Ihren Wünschen

# FLIEGENER BESTATTUNGEN

Seit 1851 im Besitz der  
Familie Fliegenger-Cotta

Falkenhagener Str. 13  
13585 Berlin-Spandau  
Telefon **335 80 18**

[www.fliegenger-bestattungen.de](http://www.fliegenger-bestattungen.de)



## Angebote für Trauernde



Der Tod eines nahen Menschen verletzt uns an Laib und Seele.  
Am Abend ist es so still in der Wohnung.  
Am Morgen fragt keiner, wie es mir geht.  
Wie soll ich bloß Weihnachten überstehen?  
Und wohin soll ich alleine in Urlaub fahren?  
Im Moment fehlt mir die Kraft zu trauern.  
Ich habe das Gefühl verrückt zu werden!  
Ein wichtiger Mensch fehlt und damit sind Gewohnheiten, Beziehungen und Sicherheiten verrückt.

**Trauercafé in Gatow**, Gemeindehaus Gatow, Alt-Gatow 37, 14089 Berlin  
Jeden 3. Donnerstag im Monat, 14.30 bis 16.30 Uhr  
Leitung: Kerstin Abeler (Tel. 030 3615 011)  
Weiterer Kontakt: Pfarrer M. Kaiser, kaiser@kirchenkreis-spandau.de

**Trauercafé in Kladow**, An der Schilfdachkapelle, Waldallee 3, 14089 Berlin  
Jeden 4. Freitag im Monat, um 16 Uhr, Leitung: Inge Kronfeldt, Tel. 030 3656 335  
Weitere Kontakte: Pfarrer Nicolas Budde, Tel. 030 3643 2016  
Pfarrer Alexander Remler, Tel. 030 3650 9214

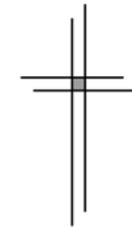
**Trauergruppe in der Altstadt Spandau**  
Kirchenkreis Spandau, Jüdenstr. 37, 13597 Berlin  
Jeden 1. Montag im Monat, um 10.00 Uhr  
Kontakt: Diakonin Frauke Neupert-Schuhmacher  
Seelsorgerin und Trauerbegleiterin/Koordinatorin, Tel.: 0152 5570 5290

**Beratung und weitere Informationen/Anmeldung zu den Trauercafés:**  
Diakonin Frauke Neupert-Schuhmacher, Seelsorgerin und Trauerbegleiterin/Koordinatorin, Tel. 0152 5570 5290, neupert-schuhmacher@kirchenkreis-spandau.de

**Ansprechpartnerin für die Begleitung trauernder Kinder und Familien**  
Diakonin Renata Fandré  
Tel.: 0157 5489 1846, fandre@kirchenkreis-spandau.de



**Aus Gründen des Datenschutzes ist diese Seite in der Online-Version des Gemeindebriefes nicht zu sehen. Wir bitten um Ihr Verständnis & laden Sie ein, eine gedruckte Ausgabe zur Hand zu nehmen.**



*Meine Zeit steht in deinen Händen.*

*Psalm 31,16*

Bitte beachten Sie den Hinweis auf Ihr Widerspruchsrecht zur Veröffentlichung personenbezogener Daten auf Seite 34.



Beratungsstelle für behinderte, Krebskranke Menschen (Anmeldung/Zentrale) Melanchthonstr. 8, 13595 Berlin	36 99 67-11		
Bürgeramt Spandau, Carl-Schurz-Str. 2-6	115		
Telefonseelsorge (kostenloser Anruf)	0800 111 0 111		
Kindernotruf	61 00 61		
Babynotruf	0800 456 07 89		
Kinder- und Jugendgesundheitsdienst	902 79-2254		
Kältehilfe für Frauen	0151 / 147939 02		
Kältebus Berliner Stadtmission	0178 / 523 58-38		
Kältebus Rotes Kreuz	0170 / 910 00 42		
Ev. Beratungsstelle für Menschen in Krisen, Familien-/Eheberatung	336 14 29		
Treffpunkt Regenbogen, Insolvenzberatung	336 10 36		
Landeskirchliches Pfarramt für Sekten und Weltanschauungsfragen	815 70 40		
Aids-Beratung im Bezirksamt Spandau, Carl-Schurz-Str. 2-6.	36 99 67-32		
Jugendberatungshaus, Hasenmark 21, 13581 Berlin	77 90 78 97-0		
Jugend- und Suchtberatung (Caritas) Hasenmark 3, 13581 Berlin, Anmeldung erforderlich	66 63 36 30		
Beratung in allen sozialen Belangen u. Lebenslagen, Hasenmark 3, 13581 Berlin	331 30 21		
Frauenhaus oder Zufluchtswohnung? Ruf die BIG-Hotline	611 03 00		
Frauenhäuser in Berlin	851 10 18	986 43 32	80 10 80 10
	916 118 36	374 906 22	559 35 31
Rollstuhldienst	84 31 09 10		
Pflegestützpunkt Rathaus Spandau Sozialpädagogische Beratungsstelle, Hermann-Schmidt-Weg 8, 13589 Berlin	902 79-8232		

**Schuldner- & Insolvenzberatung**

AWO Infoveranstaltung zum Verbraucherinsolvenzverfahren (Ablauf, Voraussetzungen und Wissenswertes zur Entschuldung für Privatpersonen).

☎ 36 50 91 07

**Eulalia Eigensinn e.V.**

Frauzentrum, Fachberatung (Psychosoziale-, Erziehungs- und Sozialberatung) Lutherstrasse 13, 13585 Berlin

☎ 335 1191

**Miet- & Energieschuldnerberatung (Spandau wohnt)**

☎ 447 262-124

**Offene Sprechstunde** Mo 10–13 Uhr  
wohnhilfen.spandau@immanuel.de

**Hilfetelefon**

Gewalt gegen Frauen  
Beratung 24h:  
anonym, kostenfrei  
☎ 08000 116 016  
www.hilfetelefon.de

**Immanuel Diakonie**

Burbacher Weg 4  
Allgemeine unabhängige Sozialberatung: ☎ 447 262-125  
beratung.spandau@immanuel.de

**Offene Sprechstunde:**

Di 9 – 11 Uhr & Do 15 – 17 Uhr

**Für Geflüchtete:**

Mo 15 – 17 Uhr in Farsi  
Di 9 – 11 Uhr in Deutsch & Englisch  
Do 9:30 – 11:30 Uhr in in Arabisch

**HINBÜN**

Internationales Bildungs- und Beratungszentrum für Frauen & ihre Familien - Treffpunkt für Frauen aller Religionen, Altersklassen, Hautfarben, Sexualitäten und Herkunftsländer.  
Brunsbütteler Damm 17  
☎ 336 66 62

**Telefonseelsorge**

☎ 0800 111 0 222 oder  
☎ 0800 111 0 111

www.berliner-telefonseelsorge.de

**Schwangeren- u. Schwangerschaftskonfliktberatung**

Achenbachstr. 15, 13585 Berlin

☎ 447 262-135

schwangerenberatung.spandau@immanuel.de

**Kinder- & Jugendtelefon**

☎ 0800 111 0 333

**Mahnwache:**

Die Mahnwache für Toleranz und friedliches Miteinander gegen Rassismus, Antisemitismus und Islamfeindlichkeit findet jeden 1. Samstag im Monat von 11:00-12:00 Uhr auf dem Marktplatz in der Altstadt statt. Um 10:00 Uhr findet eine Andacht in der St. Nikolai-Gemeinde statt (Kirche oder Gemeindehaus, Reformationsplatz 8)

**Die nächsten Termine sind: 06. Januar 2024 / 03. Februar 2024**



## Hier liegt unser Gemeindebrief aus:

**Falken-Apotheke**  
Siegener Str. 59

**CAFE WESTERWALD**  
Westerwaldstr. 3

**jtW Jugend Theater Werkstatt**  
Gelsenkircher Str. 20

**Klubhaus Falkenhagener Feld**  
Westerwaldstraße 13

**Stadtteilbibliothek**  
Westerwaldstr. 9

**Blumen Busse**  
Pionierstr. 89

**Stadtteilarbeit Casa e.V**  
Kiezstube Spektegrünzug  
Spekteweg 48

**QM Falkenhagener Feld Ost**  
Falkenseer Chaussee 35

### Widerspruchsrecht zur Veröffentlichung personenbezogener Daten

Wenn Sie nicht möchten, dass Amtshandlungen, die Ihre Person betreffen, in dem Gemeindebrief veröffentlicht werden, dann können Sie dieser Veröffentlichung widersprechen. Bitte teilen Sie Ihren Widerspruch dem Gemeindebüro mit (postalisch oder als E-Mail). Ihr Widerspruch wird dann vermerkt und eine Veröffentlichung der Amtshandlung unterbleibt. Selbstverständlich können Sie es sich jederzeit anders überlegen und den Widerspruch zurückziehen.

### Impressum

Herausgeber: Der Gemeindekirchenrat der Ev. Zuflucht-und-Jeremia-Kirchengemeinde

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben die Meinung des Verfassers wieder, die nicht mit der Auffassung der Redaktion übereinstimmen muss.

Für eingesandte Beiträge besteht kein Anspruch auf Veröffentlichung. Die Redaktion behält sich vor, Beiträge und Leserbriefe in redaktionell üblicher Form redigiert zu veröffentlichen und ggf. zu kürzen.

Redaktion: Axinia Schönfeld, Ingrid Lawrenz

Layout: Reinhard Peters

Auflage: 1750 Exemplare; Druck: GemeindebriefDruckerei Groß Oesingen

**Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 24. Januar 2024**

Spendenkonto: Ev. Kirchenkreis Spandau

IBAN: DE73100500000810005000 BIC: BELADEBEXX

Verwendungszweck: Ev. Zuflucht-und-Jeremia-Kirchengemeinde

Titelbild: Grafik © Gligor / Deike von Gemeindebrief.de

### Gemeindebüro der Ev. Zuflucht-und-Jeremia-Kirchengemeinde Sabine Kersten & Konstanze Edler

Sprechzeiten:

Di 15 – 17 Uhr, Mi 10 – 12 Uhr,  
Do 10 – 12 (telefonisch), Fr 10 – 12 Uhr  
Westerwaldstraße 16, 13589 Berlin

☎ 372 30 85 ♦ 📠 37 80 16 30

✉ buero@zuflucht-jeremia-gemeinde.de



### Geschäftsführung: Axinia Schönfeld, Ingrid Lawrenz

☎ 37 15 36 20 ♦ ✉ schoenfeld@zuflucht-jeremia-gemeinde.de

☎ 37 58 72 75 ♦ ✉ lawrenz@zuflucht-jeremia-gemeinde.de

### Pfarrerin Axinia Schönfeld

Sprechzeit: zur Zeit nur nach Vereinbarung

☎ 37 15 36 20 ♦ 📞 01590 / 416 02 96

✉ schoenfeld@zuflucht-jeremia-gemeinde.de

### Kirchenmusik: Fabian Voigt

☎ 58 85 61 07 ♦ ✉ voigt@zuflucht-jeremia-gemeinde.de

### Evangelische Kindertagesstätte Samariter Annika Zech & Ulrike Real

Siegener Straße 50, 13583 Berlin

☎ 23 30 72 15

✉ kita.samariter@kirchenkreis-spandau.de

📷 @evangelische\_kita\_samariter.



 **EIN JAHR  
FREIWILLIG.DE**



## **NEUE WEGE GEHEN NACH DER SCHULE ODER MITTEN IM LEBEN**

Ein Freiwilligendienst ermöglicht dir neue Erfahrungen, du kannst dich ausprobieren, dich einbringen. Ob **FSJ**, **Bundesfreiwilligendienst** oder **Freiwilliges Internationales Jahr**: Nutze die Zeit für dich und für andere.

**Engagiere dich  
bei evangelischen Organisationen.**

Auf **ein-jahr-freiwillig.de** findest du mehr als 12.000 Einsatzstellen für Freiwilligendienste im Ausland, in Deutschland und **IN DEINER NÄHE.**

